|  |  |
| --- | --- |
|  | Informationen Dozent |
| **Die richtige Mülltrennung**In unserer Gesellschaft entsteht immer mehr Müll. Die Beseitigung des Mülls verursacht hohe Kosten und verschmutzt die Umwelt. Dagegen kann jeder etwas unternehmen.1. Müll vermeiden
	* keine Getränke in Dosen kaufen, sondern in Mehrwegflaschen
	* zum Einkaufen einen Korb oder eine Tasche mitnehmen
	* aufwendig oder mehrfach verpackte Ware möglichst meiden
	* Brotzeitbox, anstatt Folie für die Brotzeit verwenden
	* Gebrauchsgegenstände sorgsam behandeln, damit sie nicht so schnell kaputt gehen
	* Akkus statt Batterien verwenden
	* Und so weiter…

 1. Müll trennen

Verpackungen, Zeitungen, Altglas, Obstschalen bestehen aus wichtigen Rohstoffen, die zu neuen Produkten weiterverarbeitet werden können.Dazu müssen sie gesammelt, sortiert und der Wiederverwertung ( Recycling ) zugeführt werden.Inzwischen werden immer mehr Produkte aus wiederverwertetem Material hergestellt. Wenn wir alle den Müll richtig trennen und sortieren, fällt nur noch wenig Restmüll an. Wir sparen Müllgebühren und schonen die Umwelt.**Müll trennen will gelernt sein**Um den Müll richtig zu trennen muss man einiges wissen**Der Grüne Punkt**Wissen sie, was Zahnpastatuben, Jogurtbecher, Shampooflaschen, Konservendosen, Cremedosen und Senftuben gemeinsam haben? Wenn sie genau überlegen, fällt es ihnen bestimmt ein. Alle diese Verpackungen werden gesammelt und gehören in die Gelbe Tonne oder in den Gelben Sack, weil sie noch einmal verwertet werden können. Damit man das nicht vergisst, sind diese Verpackungen mit einem Erkennungszeichen bedruckt: Dem **„Grünen Punkt“**.Dieser „Grüne Punkt“ soll allen Verbrauchern sagen: Achtung, diese Verpackung gehört nicht zum Restabfall in die Graue Tonne. Die meisten dieser Verpackungen werden nur einmal benutzt und landen dann im Müll. Das bedeutet aber nicht, dass sie anschließend Abfall sind. Ganz im Gegenteil: Die wertvollen Rohstoffe, aus denen sie gemacht werden, können zur Herstellung von neuen Tuben, Dosen und Bechern genutzt werden. Es ist sogar möglich, daraus Bürostühle herzustellen. Der Aufdruck „Grüner Punkt“ auf einer Verpackung zeigt auch an, dass der Hersteller an das **Duale System Deutschland AG** (das ist der Inhaber des „Grünen Punktes“) eine Gebühr bezahlt hat. Mit diesen Gebühren beteiligen sich die Hersteller an den Kosten für die Sammlung, Sortierung und das Recycling.**Der „Grüne Punkt“ auf einer Verpackung bedeutet aber nun nicht automatisch, dass diese Verpackung in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack gehört.** Das hängt natürlich ganz vom Material ab: Papierverpackungen gehören in die Altpapiersammlung und Glasverpackungen in den Glascontainer. Die Gelbe Tonne und der Gelbe Sack sind nur für die Leichtverpackungen aus Aluminium, Weißblech, Kunststoff und Verbundmaterialien zuständig.Der Inhalt der Gelben Säcke und Gelben Tonnen wird von den Müllfahrzeugen zu Sortieranlagen gefahren. Hier reißt ein Sacköffner die Gelben Säcke auf und der Inhalt kommt auf Sortierbänder. Jetzt müssen diese Verpackungen nach den einzelnen Materialien getrennt werden, um sie neu verarbeiten zu können. **Restmüll**Neben dem Müll, der noch einmal verwertet werden kann, entsteht in Haushalten, Schulen und Betrieben aber auch viel Abfall, der nicht recycelt werden kann. Diese Abfälle gehören in die graue Tonne, auch Restabfalltonne genannt.Zum Restmüll gehören zum Beispiel: Asche, defekte Glühbirnen, Gummi, Kehricht, Kerzenstummel, Leder, Kugelschreiber, Porzellan, Staubsaugerbeutel, Tapetenreste und Zigarettenkippen. Die Müllwagen befördern diesen Abfall entweder zu einer Müllverbrennungsanlage oder zu einer Mülldeponie.Das Abladen auf einer Mülldeponie ist zwar billiger als das Verbrennen des Mülls, birgt aber auch Gefahren für die Umwelt. Obwohl unter jeder Deponie eine wasserdichte Abdeckung vorhanden sein muss, könnten dennoch Schadstoffe ins Grundwasser gelangen. Aufgrund des großen Menge des anfallenden Restmülls verbrauchen die Mülldeponien sehr viel Platz, obwohl der Müll gleichmäßig verteilt und stark zusammengepresst wird. Weil die Unmengen von Müll nicht allein auf den Deponien gelagert werden können, gibt es auch die Müllverbrennungsanlagen. Das ist ein sehr kostspieliges Verfahren der Müllbeseitigung, denn hier werden Unmengen von Heizöl für die großen Brennöfen verbraucht. Die bei der Verbrennung des Mülls entstehende Asche muss zur Mülldeponie gebracht werden, und wird dort auf den vorhandenen Müllschichten verteilt. Nur die Schlacke, die bei der Verbrennung entsteht, findet noch eine sinnvolle Verwendung. Man benutzt sie im Straßenbau. |